

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

208 (6.9.1927) [laut Vorlage Nr. 207]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546067)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.20 Reichsmark frei Haus, für Vierteljahre von der Expedition (Peterstraße 76) 1.90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.20 Reichsmark.

Republik

Einzelnen: mm-Zeile ab. deren Raum für 10 Pf. Familienabgabe 8 Pf., für Einzelabg. aus dem Ausland 20 Pf. Ausland: mm-Zeile total 20 Pf., ausm. 10 Pf. Rabatt nach Carl. Postvorschriften unverändl. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kallmannslee 52, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58 **Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 6. September 1927 * Nr. 207** Redaktion: Peterstraße Nr. 76 Fernsprecher Nr. 58

Vollziehung in Genf.

Ein Südamerikaner präsidiert.

(Eigenbericht aus Genf.) Am Montag wurde im Genfer Reformationsaal die diesjährige Völkerversammlung des Völkerbundes von dem gegenwärtigen Vizepräsidenten Billego (Chile) eröffnet. In seinen einleitenden Ausführungen schilderte der Präsident die Arbeiten des Völkerbundes während des abgelaufenen Jahres und unterstrich, daß insbesondere auch Amerika und Rußland sich an einem Teil der vom Völkerbund veranstalteten Konferenzen maßgebend beteiligt haben. Die Sitzung wurde dann auf kurze Zeit vertagt, um der Mandatskommission Zeit zu ihrer Arbeit zu lassen. Dann begann die zweite Sitzung, ohne daß die inzwischen hinter den Kulissen geführten Verhandlungen, über die Wahl des Präsidenten eine Einigung zu erzielen, zu einem Erlaß geführt hätten. Die einen stellten an dem Urwähler Guani fest, der jedoch von einem Teil der Parteimitglieder aus politischen Gründen bekämpft wurde. Sie behaupteten die ihnen leitenden Kandidaten vorzuziehen. Der andere Teil der Parteimitglieder, die ehemaligen U. I. I. Sozialisten in London. Auch die Franzosen und Engländer lehnten sich für diese Kandidatur ein. Die Deutschen waren ebenfalls für Menoboff, wenn auch mit gemäßigten Gefühlen, denn man konnte in dieser Kandidatur einen Versuch erblicken, die Geschlossenheit der Partei zu betonen und so gegen den Anstich der Sozialisten zu wirken. Wie bereits erwähnt, wurde aber den verschiedenen Gründen schließlich von keiner Kandidatur abgesehen, weilerten aber an besten Eitelkeit. Es kam zur Wahl, aus der Guani mit 24 von insgesamt 47 abgegebenen Stimmen hervorging. Menoboff erhielt nur 21 Stimmen. 2 Stimmzettel waren unbeschrieben.

Guani dankte in einer kurzen Ansprache für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und betonte, daß mit ihm zum dritten Male einem Südamerikaner die Ehre der Völkervollziehung zuzufallen. In der Nachmittags-Session der Völkerversammlung wurde von der Bildung der sechs Kommissionen, in welche jede Delegation einen Vertreter entsendet, Kenntnis genommen. Am heutigen Dienstag finden Kommissionsitzungen statt. Am Donnerstag um 4 Uhr wird in einer Vollversammlung die Generaldebatte über den Tätigkeitsbericht des Völkerbundes und des Völkervollziehungsberichts beginnen. In der Nachmittags-Session der Völkerversammlung wurde von der Bildung der sechs Kommissionen, in welche jede Delegation einen Vertreter entsendet, Kenntnis genommen. Am heutigen Dienstag finden Kommissionsitzungen statt. Am Donnerstag um 4 Uhr wird in einer Vollversammlung die Generaldebatte über den Tätigkeitsbericht des Völkerbundes und des Völkervollziehungsberichts beginnen. In der Nachmittags-Session der Völkerversammlung wurde von der Bildung der sechs Kommissionen, in welche jede Delegation einen Vertreter entsendet, Kenntnis genommen. Am heutigen Dienstag finden Kommissionsitzungen statt. Am Donnerstag um 4 Uhr wird in einer Vollversammlung die Generaldebatte über den Tätigkeitsbericht des Völkerbundes und des Völkervollziehungsberichts beginnen.

Der Nord in Warschau.

Aus Warschau wird uns berichtet: Im Zusammenhang mit dem Sozial in der hiesigen russischen Gemischtheit hat sich jetzt ein bisher unbekanntes politisches Jungs gemeldet, nach dessen Aussagen der Erfolg der Sozialisten in seiner Weise bedroht haben soll. Wie er sich von dem Beamten hinterläßt überlassen und erschaffen worden sein. Daraufhin habe sich einer der Beamten absichtlich eine unbedeutende Wunde zugefügt, um damit den angeblichen Verfall zu begründen.

Wir und der Völkerbund.

Von Rudolf Breitscheid.

Wenn auch in diesem Jahre der sozialdemokratische Parteivorstand wieder beschloffen hat, daß ich der Aufforderung der Regierung zur Teilnahme an der Völkerversammlung folgen solle, so war doch in erster Linie die grundsätzliche Einstellung unserer Partei zu der Genfer Organisation maßgebend. Wir sind die ersten gewesen, die den Eintritt zum Völkerbund gefordert haben. Wir haben uns, als sich der größte Teil der Nation noch ablehnend verhielt, lebhaft um die Verbreitung des Verständnisses für die Notwendigkeit des Völkerbundes bemüht. Infolgedessen liegt ein Mitsprachen in der deutschen Vertretung auf der von uns innegehaltenen Linie.

Es gibt freilich auch Bedenken. Das erste ist darin zu suchen, daß wir uns in der Opposition zum gegenwärtigen Kabinett befinden. Aber es wird durch die Tatsache unseres wesentlichen Einverständnisses mit der von Stresemann befolgten auswärtigen Politik gemindert. Außerdem würde der sozialdemokratische Vertreter in Genf verpflichtet sein, für die Politik der Regierung, denen er nicht zustimmen kann, einzutreten, und Partei und Reichstagsfraktion büßen in keiner Weise das Recht der parlamentarischen und journalistischen Kritik ein.

Eine andere Sorge fällt schwerer ins Gewicht, und das ist die, ob der Völkerbund in seiner heutigen Gestalt und nach seiner bisherigen Arbeit unsere Unterstützung noch verdient. Sind wir als eine nach der Schaffung und Erhaltung eines dauernden und wirklichen Friedens strebende Arbeiterpartei überhaupt berechtigt, in ihm an immerhin offizieller Stelle tätig zu sein? Diese Zweifel sind durchaus verständlich, und sie haben gerade in der letzten Zeit durch das Ausbleiben zweier so prominenter Persönlichkeiten wie des Franzosen H. de Jouvenel und des Engländers Sir Robert Cecil an den Delegationen ihrer Länder neue Nahrung erhalten.

Freilich, Cecil hat keine Demission nicht mit der Haltung des Völkerbundes begründet, sondern sich auf die Meinungsverschiedenheiten berufen, die zwischen ihm und dem britischen Kabinett in der Abrüstungsfrage bestehen. Indessen berührt er damit zugleich einen sehr wichtigen Punkt der Völkerversammlung. Trotz ausgedehnter Konferenzen ist man in der Entwaffung, die das Statut sowohl wie der Verfallvertrag vorsehen, zu keinem Ergebnis gelangt. Eine der hauptsächlichsten Kriegsgesfahren dauert in unverminderter Größe an, und mit Gründen und Scheingründen aller Art können Willkür und Staatsmänner die Bemühten einer der fundamentalen Ideen des Völkerbundes hintertrieben.

Aber Jouvenels Rücktritt ist von unserem Standpunkt aus gesehen noch charakteristischer, weil er eine unmittelbare Anklage gegen den Bund bedeutet. Kurz zusammengefaßt geben die Beschlüsse des französischen Politikers dahin: Die Völkerversammlung und der Völkerversammlung bleiben jahrelang unratifiziert; Entscheidungen werden von Sitzung zu Sitzung verschoben; internationale Konflikte finden keine Lösung, so z. B. der zwischen Italien und Jugoslawien, der der Gerichtsbarkeit des Völkerbundes entgegen wurde, weil die anderen Großmächte der Großmacht Italien einen Dienst erwiesen wollten; die Gefahr besteht, daß der Völkerbund durch eine Vereinigung der Großmächte erstickt wird; und endlich, das Statut und die Art, wie es ausgelegt wird, bieten keine wirkliche Sicherheit für die Erhaltung des Friedens.

Jede dieser Anklagen ist berechtigt, und jede muß von uns aufgenommen werden. Ganz in derselben Richtung habe ich übrigens mehrfach im Auftrag der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag Kritik geübt. Sie ist in Zukunft zu verstärken, und wer aus dem Völkerbund etwas mehr machen will als eine bürokratische Registriermaschine, ist verpflichtet, sich ihr anzuschließen. Jouvenel ist durchaus beizustimmen, wenn er sagt, daß das, was man der Organisation, solange sie in den Kinderjahren stand, augute halten durfte, heute nicht mehr geduldet werden kann. Sie haunert, sie rüht sich auf ihren häßlichen Korbeeren aus. Sie findet nicht mehr den Mut und die Begeisterung, vorwärts zu schreiten.

Seit der großen Sitzung von 1924, in der das sogenannte Genfer Protokoll geschaffen wurde, das den Angriffskrieg als internationales Verbrechen brandmarkte, die Schiedsgerichtsbarkeit wenigstens für rechtliche Streitfragen obligatorisch machte, die vermittelnde Tätigkeit des Rates auf eine sichere Basis stellte, die gemeinsame Erklärung gegen den Friedensbrecher regelte, usw., fehlt dem Völkerbund der starke Auftrieb. Er beschränkt sich darauf, schlecht und recht die laufenden Geschäfte zu erledigen und bietet darüber hinaus die sicher sehr wertvolle Gelegenheit zu persönlichen Ansprachen der Staatsmänner.

Nun liegen die Dinge so, daß die Organisation als solche

Frankreich und das „Ostlocarno“.

Der polnische Vorschlag findet in Paris wenig Gegenliebe.

Aus Paris wird uns gemeldet: Der polnische Vorschlag eines neuen allgemeinen Sicherheitspakts hat in der hiesigen Öffentlichkeit keine günstige Aufnahme gefunden. In verschiedenen Kreisen wird ein solcher Pakt angefochten des Bedenkens des Völkerversammlung und der Abkommen von Locarno als völlig überflüssig bezeichnet.

Mitglieder Stapellauf eines italienischen Kreuzers.

Eine Meldung aus Livorno besagt: In Gegenwart des Königs und des Reichsministers sollte gestern der Stapellauf des Kreuzers „Trento“ stattfinden, dessen Patenschaft Prinzessin Giovanna übernommen hatte. Aus geringfügiger Ursache blieb der Kreuzer, nachdem er etwa 40 Meter auf der zur Wasser führenden Bahn zurückgelegt hatte, stehen. Ein hartes Aufgebot von Arbeitern ist damit beschäftigt, den Kreuzer von seiner letzten Position aus möglichst bald ins Meer zu bringen.

Zusammenkunft der deutschen und österreichischen Bühnen. Die österreichischen Bundesbühnen haben ihren Beitritt zum Deutschen Bühnenerwerb erklärt. Die Verhandlungen über

die damit zusammenhängenden sehr zahlreichen künstlerischen und wirtschaftlichen Fragen haben unmittelbar vor den Tischen. Dieser Zusammenkunft wird auch für die berufliche und soziale Stellung der Schauspieler von großer Wichtigkeit sein.

Befolungsfragen in Preußen.

Im Zusammenhang mit der allgemeinen Befolungsreform ist in Preußen eine nicht unumweltliche Besserstellung der preußischen Lehrschrift geplant. Die Lehrschrift standen bisher in Gruppe 7-9, wobei der Aufstieg in Gruppe 8 nach dem Dienstalter erfolgte, dagegen der in die Gruppe 9 nur dem Freimerken einer abgehenden Stellung abhing. Man denkt nun an eine Zusammenfassung der Gruppen 7-9 als gemeinsame Befolungsgrundlage für alle Lehrschrift. Die erhebliche finanzielle Besserstellung der Lehrschrift nach den neuen Plänen ist sofort deutlich erkennbar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß zurzeit drei Sechstel der Lehrschrift der Gruppe 7, zwei Sechstel der Gruppe 8 und nur ein Sechstel der Gruppe 9 angehören.

Der Schauspieler Joseph Klein, ein der bewährtesten Mitglieder des Berliner „Deutschen Theaters“, ist in der Nacht zum Sonntag nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben.

Bergmannschicksal.

Wieder vier Bergleute getötet.

(Dortmunder Meldung.) Auf der Höhe von Genis 1 bis 3 bei Herne ging am Montag morgen eine 20 Meter lange Strecke zu Bruch. Dabei wurden ein verheirateter und ein unverheirateter Bergarbeiter verunglückt. Sie konnten erst nach mühsamer Arbeit als Leichen geborgen werden. Ein weiterer schwerer Unfallschicksal ereignete sich auf der Höhe Grundstraße bei Langendreer. Dort wurden zwei verheiratete Bergarbeiter von Kohlenmassen verdrückt. Sie konnten ebenfalls nur nach Tot geborgen werden.

Zwei französische Alligatoren verbrannt.

Gestern früh lag in der Nähe des Militärflugplatzes 2 a Waimailon (Nieder) ein Alligator, das einen Unfallschicksal nach sich auswirken wollte, in Folge dessen dieses so heißt nun an eine Zusammenfassung der Gruppen 7-9 als gemeinsame Befolungsgrundlage für alle Lehrschrift. Die erhebliche finanzielle Besserstellung der Lehrschrift nach den neuen Plänen ist sofort deutlich erkennbar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß zurzeit drei Sechstel der Lehrschrift der Gruppe 7, zwei Sechstel der Gruppe 8 und nur ein Sechstel der Gruppe 9 angehören.

Karl Schönherr hat ein neues Schauspiel in drei Akten beendet, „Judas von Tiro“, dessen Erfinden vom Leipziger Verlag V. Staudmann angebahnt wird.

Admiral Kato, der den Oberbefehl über die japanische Flotte während der Belagerung von Tsingtau führte, ist, wie Kater aus Tokio meldet, gestorben.

Das „Kultur“-Programm des Reichskanzlers.

Demonstrative Rückwärtsrede in Dortmund.

(Eigenbericht aus Dortmund.) Am Montag erreichte das Kultur- und Schulpolitische Referat des Reichskanzlers seinen Höhepunkt. Reichskanzler Marx, der die Rundgebung der katholischen Schulorganisation als ihr langjähriger Vorkämpfer leitete, verurteilte das katholische Referat als zum Schluß unter selbstverschuldeter Anführung der kirchlich-religiösen Empfindungen der Führer. Er sprach sich auch der Hauptreferent, Professor Dr. Offenlein aus Wilhelmshagen bei Hamburg, wandten sich in ihr für die Weisung die Anhänger der Simultanlehre in den eigenen Reihen, die die Einheit des Katholizismus in einer entscheidenden Frage ließen. Weiterhin sprach der Reichskanzler, das nach seiner Auffassung erst in einem Teil seine Verwirklichung im neuen Reichsalltagsprogramm findet. Marx erklärte u. a., daß die Schulfrage für den Katholizismus eine Erziehungsfrage und keine Unterrichtsfrage ist. Nach dem Reichsalltagsprogramm habe der Katholizismus noch

weitere Forderungen anzumelden, die sich auf die Privatschulen, den Religionsunterricht in den Volksschulen und endlich auf das Erziehungswesen beziehen. Er über den gegenwärtigen Kampf um die Gleichheit zu Ende sei, daß er keine Hilfe für den Katholizismus bieten neuen positiven Aufgaben zuwenden. Marx forderte endlich zur Kampfrichtung des katholischen Volkes für die nächsten Monate auf: „Die Schulfrage ist für uns eine Weltanschauungsfrage, in der unsere Kirche und unser Episkopat absolut entscheidend sind. Wenn die Bischöfe sagen, katholische Schulen für katholische Kinder, dann ist die Sache für uns entschieden.“ In diesen Bemerkungen des Reichskanzlers wurde deutlich erkennbar, daß die Hauptanliegen des Zentrum bei seinen Zusammenarbeiten mit der Kirche in der Stellung auf weltanschaulichen Ergehen beruht. Das ist der Preis, für den soziale und politische Rücksichten zurückgesetzt werden.

Jahrestädtische Umschau.

Küstringen, 6. September

md. Das kommende Reichshulgelei. Ueber dieses Thema sprach gestern Abend im "Verfischhaus" auf Betanlassung der freigelegten Arbeitsgemeinschaft und des Jahrestädtischen Gemeindefestivals der Prof. Dr. A. G. aus München. In seiner Einleitung den bekannten neuen Reichshulgeleiwurf als sehr schön und diplomatisch abgefaßt bezeichnet, hielt der Redner dann den Verlaßmitteln einen Spiegel vor, wie man angeblich auf Seiten der freigelegten Arbeitsgemeinschaft gefündigt habe, indem man einem Kulturkampf, dem Klassenkampf unter bürgerlichen Gesetzen, auswich. Darum konnten die Reaktionsäre und die katholische Kirche auch das bayerische Konfessionsamt als einen Erfolg für sich haben. Jetzt bedürfte man das deutsche Volk, unter Verbeugung der Mittel der Heilsoberleitung, mit einem Schulgelei-Einsturz, dessen Zweck einzig und allein die Befestigung der reaktionären Macht sei. Professor Mager kritisierte hierbei den schlechten Nachlaß der geistigen Verarmung, um jedoch in fesselnder Weise ein Bild von der Entwürdigung des Reichshulgeleiwurfs zu entwerfen. Er zeigte u. a. auf, wie die großen deutschen Dichter und Denker, so Schiller, Kant, Goethe und andere, deren Namen unter "Nationalen" ständig im Munde führen, für die Entfernung des Religions-Unterrichts aus der Schule, für die Vertreibung der Schule von der Theologie gesprochen haben. Ganz besonders auch schärferte er in seiner Eigenschaft als kommunikativer Landtagsabgeordneter die Sorge um Bayern, die zum Abbruch des Konfessionsamt führen, durch welchen Abbruch der Weg für die Vertiefung der Schule frei geworden sei. Sie lebhaft, unter heftiger Kritik aller reaktionären Umtriebe und unter Verleugung jeglicher kirchlicher Einwirkung, ist die erlangende einheitliche Schule, für eine "rote Kulturfront" einsehend, trat Professor Mager aus seiner Einstellung als konsequenter Präsident schließlich für die Weisheit der Schule ein. Und nicht nur die Weisheit der Schule wolle man, ihre Einheitsidee auch und ebenso die Unerschlichkeit von Schritten und Unterstufen. Mit dem Appell, mitzubekommen, die Schule der Kerntätigkeit zu entziehen, endete der Redner. — In der Usp. sprach er meldete sich nur ein Besucher zum Wort. Er verwies auf weitere kulturpolitische Gefahren, die wirksam werden, wenn der Schulgelei-Einsturz Gelingen werde. Professor Mager schloß im Schlusssatz seine Darlegungen mit einem zusammenfassenden Satz. Sie haben sich wiederholt in der Usp. (Schließung, die ohne Widerspruch angenommen wurde. In dieser heißt es nach einer Erläuterung des unannehmbaren Schulgeleiwurfs zum Schluß: "Unter Nichtachtung der einschlägigen Verordnungsbestimmungen macht der Entwurf die Anstellung der Lehrer und Schulamtsbeamten von ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Religionsgemeinschaften abhängig. Diesem Schulgelei gegenüber gibt es nur ich eine Ablesung! Wiederum fordern wir ein verfassungsmäßiges Schulgelei, das die bestehenden weltlichen Schulen schützt und ihnen ausstehende Entwidlungsfreiheit gewährt. Hierzu ist notwendig, daß im kommenden Reichshulgelei jedes demnach für die Errichtung weltlicher Schulen vorläufig und daß der weltliche Charakter dieser Schulen geistlichen Schutz erhält. Die genannten Organisationen bestritten es mit Genugtuung, daß die linksgerichteten Parteien des Reichstages mit erteilterer Entschiedenheit gegen den Schulgeleiwurf des deutschen Reichstages Reue bekennen genommen haben und sind bereit, den Kampf gegen die kirchlich-bebengenen Pläne mit aller Energie zu unterstützen." — Zum Schluß der Verammlung ermahnte Genosse Wahrenburg die Anwesenden, sich im Abwehrkampf gegen das vorliegende Schulgelei mit allen Kräften zur Verfügung zu stellen. Auch in den Jahrestädtischen Kreis dieser Kampf entschieden ausgenommen werden, und zwar durch Flugblattverbreitung und Unterrichtslinien.

pr. Zur Beschäftigung hauspflichtiger Kinder. Fremde Kinder unter 12 Jahren und eigene Kinder unter 10 Jahren dürfen in gewerblichen Betrieben nicht beschäftigt werden. Kinder über 12 Jahre dürfen nur beschäftigt werden, wenn das Vorgesetzte seine Genehmigung dazu erteilt hat. Hiergegen ist wiederholt keine Genehmigung erteilt worden, jedoch alle Arbeitgeber am 15. Sept. der vorgeschriebenen Meldepflicht zu genügen und sich erst, eine Arbeitskarte ausshändigen zu lassen. Nichtbeachtung dieser Bestimmungen zieht Bestrafung nach sich.

Die letzte Abendveranstaltung am Heppeler Strand. Gemeindefestivals der Prof. Dr. A. G. am 6. Sept. abend in der

Küstringer Strandhalle noch ein Freizeitsport, das in dankenswerter Weise von dem "Garten-Gesangverein" ausgeführt wird. Ein geduldetes Programm ist angelegt. Gleichseitig wird bei Eintritt der Dunkelheit eine Lampenfahrt von 15 Fischerbooten stattfinden. Voraussetzungen ist das Wetter günstig. So daß die Beteiligung an dieser Schlichter nicht fehlt.

Ein bunter Abend der Arbeiterwohlfahrt. Am Sonnabend, dem 10. September, veranstaltete die Arbeiterwohlfahrt für den Bezirk Oldenburg, Schaar und Am Stadtpark im "Eldham" (Bismarckstraße) ihren diesjährigen "Bunten Abend". Da das Fest des Vorjahres noch allen in bester Erinnerung sein dürfte, wird hoffentlich auch in diesem Jahre der gute Besuch nicht ausbleiben. Die verschiedensten Vereine haben wiederum ihre Mitwirkung zugesagt; unter anderen wird der Offiziellenverein "Eola von Ardenne" mit einem Theaterstück die Besucher erfreuen. Doch der Reizgepunkt der ganzen Veranstaltung wieder wohlthätigen Zwecken zugeführt wird, bedarf keines besonderen Hinweises. Dieser Umstand dürfte also auch mit dazu beitragen, das Fest zu bejahren. Die Kassenöffnung wird, wie im Vorjahre, um 7 Uhr erfolgen und der unterhaltende Teil um 8 Uhr beginnen. Nach Beendigung des unterhaltenden Teils wird selbstverständlich getan werden.

pr. Die Garten- und Feldblühlinge mehren sich. In letzter Zeit sind wiederholt der Polizei Garten- und Feldblühlinge gemeldet worden. Ansehender haben es die Personen, die nicht läsen, aber doch ernten wollen, auf Kartoffeln, Bohnen, Gurken und Tomaten abgesehen. Die Spuren lenken auf Frauen als Täter hin. Es erscheint unendlich, daß die Wälder Erbschinken über und während der letzten Ernteezeit verfallen, durch Ausstellen von Wädhern die Garten- und Ackerfrucht vor Langfängen zu bewahren. Besonders scheint das Ackerland zwischen Siebelsburg und der Wallerturmstraße von den Dieben heimgegriffen zu werden. Sachdienliche Angaben, auch vertrauliche, erbittet die Gendarmerei.

Robespierre gefangen. Im Mühlentempel wurden in einer Zeitung eingewickelt ein Handbuch, ein Ha Substitut und eine grüne Bobelappe, wahrscheinlich einem Mädchen gehörend, gefunden. Die Beirlerin kann ihr Eigentum in der Expedition unseres Blattes wieder in Empfang nehmen.

Geschäft für den Freiheit Oldenburg. Das 53. Stück dieses Blattes enthält eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 29. August 1927 betreffend die Durchführung des Reichsgesetzes vom 14. April 1926 über die Verhaftung ausländischer Arbeiter.

Weitersohlage und Hochwasser. Weiter für Mittwoch, den 7. September: Schwäche östliche Winde, zeitweise neblig, vorwiegend trocken, tags über zunehmende Temperatur, Regung um 21,15 Uhr. — Hochwasser ist am Mittwoch um 8,20 und um 21,15 Uhr.



Muß es denn erst soweit kommen?

Nicht immer ist diese Erscheinung die natürliche Folge einer ungunstigen Konjunktur. Sehr vielen könnte noch rechtzeitig geholfen werden, wenn die Einsicht für eine rationelle Insertion in der „Republik“ nicht zu spät käme.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Beginn der Apfelterungsarbeiten. Nun ist in der Hollmannstraße bei dem Offiziersstall mit den Apfelterungsarbeiten, die das Bürgerordnungsamt schon seit langem beabsichtigt, begonnen worden. Täglich kann man jetzt Kolonnen in großer Zahl bei den intensiveren Arbeiten an Aufsehen sehen. Wie man die diese schwarze Masse in der Hollmannstraße beginnend vermischt, dürfte auch bald in der Viktorialstraße bis zur Kieler Straße hin mit der Apfelterung angefangen werden. Auch in der Prinz-Heinrich-Straße und in der Bismarckstraße von der Landesgrenze an, sowie auch ferner in der Koonstraße soll die Beapfelterung der Straßen durchgeführt werden. In der Prinz-Heinrich-Straße sind die Randstreifen für die Apfelterung bereits angefahren. Am anderen Ende der Viktorialstraße sind schon Maschinen und das Material für die bevorstehenden Arbeiten aufgestellt.

n. Von einem Motorrad überfahren. Heute morgen um 9 Uhr wurde an der Ecke der Wädhern- und Prinz-Heinrich-Straße ein älterer Mann von etwa 65 Jahren von einem mit H. B. beschrifteten Motorrad überfahren. Der Überfahrere erlitt einen Bruch des linken Unterarmes. Er wurde von Passanten mit einem Auto ins Krankenhaus gebracht.

Beilebung eines Patent-Waterkrüchens. Vom Deutschen Reichspatentamt ist dem Kaufmann F. Wende in Wilhelmshaven unter Nr. 1003580 ein Wasserlauf auf eine Vorrichtung zur Zuführung von Rohwasser in Wannenbäder mittels mehrerer Zuführungsröhren zum Klebebohrer erteilt worden.

Handlung und Seife in den GIs- und Personenwagen. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat die beschliffene, Wasserkrüchens- und Seife in den GIs- und Personenwagen mit Automaten für Handbich und Seife einzurichten. Auf die Bitte der Reichsbahnverwaltung, diese Gegenstände, wie in den D-Zügen, kostenlos abzugeben, erwiderte die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, daß ihr die gleiche Regelung nicht möglich ist, weil sich in den GIs- und Personenwagen die diesen Zweck anbedingte Kontrolle, die in den D-Zügen durch die Dienstreifen ausgeübt wird, nicht durchführen läßt.

Das nächste Kistenkonzer. Im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus" gibt die Flottenkapitänstelle am kommenden Donnerstag unter Leitung des Musikmeisters Stillerer wieder eines ihrer beliebtesten Konzerte.

Große heilige Kirmes und ein Winterfest in Sicht. Am Sonnabend fand der städtische Vereinsabend des Heimatvereins der Hellen und Seifen-Kassierer statt. Nach Begrüßung der Hellen und Gäste durch den Vorsitzenden wurde von dem maßgebenden Vorstandmitglied über die am 17. d. M. in sämtlichen Räumen und im Garten des "Verfischhauses" stattfindende große heilige Kirmes berichtet. Das nächste heilige Kirmesfest soll in diesem Jahre wieder ganz nach heimatlichen Gepflogenheiten gefeiert werden. Zahlreiche heimische Spiele, Tischspiele und die unermessliche Kirmes-Musik, die diesen Zweck anbedingte Kontrolle, die in den D-Zügen durch die Dienstreifen ausgeübt wird, nicht durchführen läßt.

Vom Tode Seebühnen. Ins wird geschrieben: Der Wädherner "Stadt Küstringen" unternimmt noch eine billige Winterhochfahrt, nach Bismarcksee. Das Überfahrere beschliffene schwarze Septemberwetter veranlaßt die Reederei, diese Sonderfahrt einzulassen. Durch die Umgestaltung des Fahrplans für die Fahrt ergeben sich noch vier Fahrten in See. Heute nachmittag, Mittwoch vormittag und nachmittag und Donnerstag nachmittag werden noch die beschriebenen Fahrten Bismarcksee-Anfänger ausgeführt, dann die nächsten vier Fahrten keine Unterbrechung erleiden. Der mittige Fahrplan wird jedenfalls noch diese Fahrten auf einer Seefahrt verladen. Der Fahrpreis für diese Fahrten in See beträgt wie üblich auch jetzt nur 2 RM.

Filmchau.

aw. Colosseum und Apollo-Theater. Seit gestern gelangt das deutsche Filmmaterial "Sageit tanzt Ballet".

Draußen im Heidedorf.

Kollekt von Theodor Storm.

Durch die offene Dausur löst ich drücken einen Mann mit einer langen Stange, die den Kopf in den Boden hinunter nehmen. Die Ate war hinausgetreten und kam kommend zurück. Wädhlich aber fuhr sie sich mit der Schürze über die Augen. "Der da oben wird nicht, wo er ist," sagte sie. "Er war nicht göttlich, mein Hirtin!" — Auf die Arie hat er sich gemoren und seinen armen Kopf in meinen Schoß gedrückt; denn er war ja immer noch mein Kind! "Mutter," bot er an. "Sie laßt mich auf dem Braunen fahreizen, und ich laße Euch, daß ich wegen der Kinder zum Müller nach der Vordermühle mühte; — das war gelogen, Mutter; in die Arie bin ich fünf Stunden lang für wild herumgeritten: 'Aber F-! Ich bin dem Braunen den Schoß von den Änkeln weichen, als ich heimgekommen; — ich hab nur nicht zu ihr hinüber wollen; aber es hat mich doch wie bei den Haaren dahin zurückgezogen; — es freigt mich unter; ich kann's nicht helfen, Mutter!" — "Und er war doch so gut, mein Hirtin!" fuhr die Arie, wie mit sich selber redend, fort. "Koch als das Kind geboren war! In unterm Hof hier, aus dem Hof hab ich's ihm reiche müssen; die Sonne schien so warm, drüben in der Koppel fand die Sommerlatte zu grün. "Was meint, Mutter," laut er. "Ich kann es gut ein drehen mit auf's Feld nehmen!" Er war so glücklich über sein Kind; ich hab's mit Freude in ihm gewaschen; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit ihm zu schreien; und es war doch ein sehr schönes!" — "Ich möchte mich von den Frauen los, indem ich ihnen bedeute, daß sie wegen ihrer eigenen Vernachlässigung auf Stelle bleiben mühten. Als ich wieder in das Zimmer trat, stiegen schon die schrägen Strahlen der Abendsonne durch die Fenster. Das Mädchen fand noch auf demselben Fleck wie vorher; aber ich schenke er geboren und fange, vielleicht, mit

Lebensgefährliche Berufe



Was wissen wir, denen das Tagewerk friedlich verläuft, wir, die wir auf dem Stuhl hocken, in Wald und Feld, hinter dem Labentisch, jedenfalls im sicheren Hause und abseits der Gefahren die Hände rühren, von jenen Gefahren, die immer und überall die umlauern, deren Arbeit vielfach so scheinbar angenehm verläuft, aber angeht des Todes vollbracht wird? Es gibt so viele Berufe, die hineingehören in das große Arbeitsnetz der modernen Wirtschaft, in den Alltag des Geldverdienens, die wir vielfach gar nicht kennen, vielfach gar nicht beachten, und die dennoch, wenn das Rad der Wirtschaft rollen soll und wir alle leben wollen, ausgeübt werden müssen. Die aber, die sich diesen Berufen zuwenden, sind sich völlig klar darüber, wie schwer und gefährlich sie ihren Lohn verdienen. Schauen wir uns um. In aller nächster Nähe flackern Bauhandwerker auf hohen Gerüsten. Kinderleicht, nicht wahr? Unsere Ruben machen es ebenso. Sie sind nicht zu halten. Kein Gerüst, kein Baum ist ihnen hoch genug. Aber die Arbeit jener ist die Arbeit mit dem Verhängnis an der Seite. Vielleicht nicht, wenn die neuen Bauvorschriften beachtet werden und alle Sicherheiten getroffen sind. Indessen: der hohe Turm muß ausgebeßert werden, die Glocken der Kirche haben Schaden genommen. Hohe Krane tauchen in den Himmel, hohe Funkenarme suchen in den Wolken und sie wollen erbaut, ausgebessert werden. Kaum sichtbar sind die Arbeiter auf ihnen. Hier gibt es so wenig Sicherheiten wie für den Schiffer, der am Mast hängt und das Segel rollt. Die Röhren nur und Schwindelfreien wagen sich hinauf. Sie wissen: jeder Schritt kann den Tod bedeuten, jeder Festgriff der Absturz sein. Sie arbeiten dennoch um das tägliche Brot und werden selbstverständlich bewundert von den Menschen, die von unten die Augen erheben ob dieser Kühnheit, angeht des Gefahren.



Glasbläser

Nicht immer so sichtbar sind alle lebensgefährlichen Berufe. Viele spielen sich verborgen ab. Unter der Erde, wo ein Wetter den Stollen verschütten, die Menschen überraschen und töten kann, in der Fabrik, wo giftige Gase leicht entstehen, wenn ein tödlicher Zufall es will. Selten vergeht ein Tag, der nicht von einer Katastrophe erzählt, der einer oder viele zum Opfer fallen, die vielleicht bis zum Augenblick des Unglücks gar nicht wußten, daß auch sie einen lebensgefährlichen Beruf erwaht hatten. Hunderte, Tausende tun täglich den gleichen Handgriff, der nächste macht ihn ungeschickt, und das bedeutet seinen Tod. Am seidenen Faden hängt das Leben gar vieler, ist von Gefahren umlauert. Geht man auf der Straße, kann leicht ein Auto die Steuerung verlieren und einen ins Jenseits befördern, kann das Gesims der an und für sich vernachlässigten Häuser herabstürzen und einen tödlich treffen. Schnell tritt der Tod den Menschen an! Freilich, wir wissen es wohl, aber wir rechnen doch nicht mit der Möglichkeit, daß gerade uns Unheil droht. Jene aber, deren Arbeit Gefahr bedeutet, haben besonderen Mut. Sie gehen morgens zu ihrer Tätigkeit und nehmen Abschied von den Ihren. Wer weiß, ob wir uns wiedersehen! Man hat auch darüber eine Statistik aufgestellt, wie viele Menschen täglich dem Tode ins Auge sehen und dennoch pflichtgetreu ihre Arbeit verrichten. Ich weiß nicht mehr, wie hoch die Zahl war. Groß jedenfalls. Aber Tausende sind es, die sich täglich zum Ringkampf mit dem Tode stellen.

Und wir nehmen völlig achtlos im täglichen Leben die Gegenstände, die sie in ständiger Gefahr schaffen, zur



Am Dampfhammer

Hand, denken nicht an sie, finden keine Ursache, uns mit dem Boher zu beschäftigen.

Lebensgefährliche Berufe hat es ja freilich immer gegeben. Paßt Jaghaftigkeit den einen, so tritt der andere an seine Stelle und wagt's. Weßhalb soll gerade ihn das Schicksal ereilen? fragt er.

Geht es gibt es auch viele Fatalisten unter denen, die im Kampf um das tägliche Brot und angeht des Todes ihre Arbeit verrichten. Kommt das Unglück, sie wissen's nicht mehr. Sie verdienen alle Hochachtung, just wie die Krieger, die uns immer wieder zeigen wollen, welchen Mut sie besitzen, an sekundenlangen Stoff und blitzschnelle Seifearbeit ihr Leben zu hängen.

Wir bewundern sie immer wieder, wenn sie uns beweisen, daß sie es wagen, halbroberische Kunststücke auszuführen, die dem simplen Laien ein Schaudern einflößen. Aber wir denken nicht so viel an die aber Laufenden, die täglich ihre Arbeit mit ebensolcher Gelistesgegenwart, Geschicklichkeit, Ausdauer, Kraft verrichten, und die verloren sind, wenn ihre gewissermaßen artistische Arbeit ein einziges Mal nicht ganz exakt, nicht peinlich und gewissenhaft von der Hand oder aus dem Kopf geht. Schauen wir uns um. Überall sehen wir die Artisten der Arbeit, jene Helden, die das Maschinenwerk des Lebens mit in Gang halten helfen, indem sie ihr Leben aufs Spiel setzen. Alte und Junge sind's, Männer und Frauen aus allen Schich-

ten und Kreisen. Der Tod kann überall Auswahl halten, in der chemischen Fabrik, auf den Eisenbahnschienen. Er kann und er tut es auch, heute hier, morgen dort. Einer opfert sich nach dem andern. Und wenn sie ihr Tagewerk vollbracht haben, dann dehnt sich ihre Brust: Leben! Sie sind wieder Menschen, fern der Gefahr, die erst am nächsten Tage auf sie wartet. Selben sind sie in ihrer stillen Tätig-



Zwischen den Puffern.

keit, Helden, die wenig von den Gefahren sprechen, die sie umgeben. Redeten sie mehr, würden wir andern nicht so ganz verwundert tun, daß es „so etwas“ überhaupt gibt. Der Menschengeist aber strebt zur Vollendung. Er sucht höher und höher zu steigen, tiefer und tiefer zu bringen. In der Größe der Vollendung aber liegen die Arbeiten, die Gefahren bringen. Bei einigen technischen Wundern schob man dem Sport, der ja viele Menschen stift, die Probe zu, bis man Sicherheit fand und den sporterprobten Zweig ins tägliche Leben spannte. Nicht immer aber können Sportler den Weg bahnen und die Probe machen. Erfindung und Technik bringen Dinge, die zur Vollendung den Arbeiter wollen, der sein Leben in die Schanze schlagen muß, hier, um eine Produktion zu ermöglichen, dort, um ein Häbertwerk zu errichten, das vielen das Leben erleichtern soll. Um Millionen vielleicht einen Handgriff zu sparen, fordert eine Erfindung, daß Laufende mit dem Tode ringen. Des einen Gefahr ist des andern Bequemlichkeit.



Bergleute auf dem Wege zur Nachtschicht



Landesamt für Leibesübungen Oldenburg.

In der Zeit vom 28. September bis 2. Oktober, welche Tage einschließlich, findet für die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes des Landes Oldenburg ein

Lehrgang für das Männer- und Frauenturnen

in Oldenburg statt. Die Lehrkräfte stellt die Landesturnschule in Leiswig. Und zwar für das Frauenturnen Bundesgenossinnen Siedler und Schmidt und für das Männerturnen Bundesgenossen Siedler und Schmidt und für das Männerturnen Bundesgenossen Siedler und Schmidt.

Die Lehrgänge sind so gehalten, daß während der fünf Tage zwei Kurse nebeneinander verlaufen, und zwar der eine für das Männerturnen, der andere für das Frauenturnen. Jungfrauen werden 4 Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen.

Diese erhalten aus finanziellen Mitteln einen Zuschuß zu den Reisekosten in Höhe von 4 Pfennigen für 1 Kilometer (einschließlich Hin- und Rückfahrt) und für die fünf Tage des Lehrganges ein Taggeld von 4 RM. für jeden Tag. Für die Unterkunft steht die Jugendherberge in Oldenburg zur Verfügung.

Melbungen sind seitens der Vereine bis zum 17. September an den 1. Vorsitzenden des Landesamtes für Arbeiter-Sport und Körperpflege, Herrn W. Hahn Oldenburg, Rauschhof 56, zu richten. Bei der Anmeldung ist anzugeben: 1. Die genaue Anschrift des Teilnehmers und des meldenden Vereins, 2. an welchem der beiden Kurse der bzw. die Gemeindeführer teilnehmen will, 3. ob Unterkunft in der Jugendherberge gewünscht wird. Die Benachrichtigung über die Zulassung zum Lehrgange erfolgt unter gleichzeitiger näherer Anmeldung direkt durch das Landesamt.

Sport vom Sonntag.

Tennisturnier auf dem Tennisploß. Der Freie Turn- und Sportverein Wilhelmshaven hielt am letzten Sonntag seinen Tennisturnier auf dem Tennisploß an der Gieselerstraße ab. Der Verein kann zufrieden sein, denn er verfügt über gutes Spielfeldmaterial. Gefallen konnten besonders die Kräftigkeitskämpfe. Die Resultate sind im Fußball: Wilhelmshaven 2 — Germania 1 55:48, Wilhelmshaven 1 — Heppens 1 38:45, Wilhelmshaven 1 — Marienfeld 1 43:48, Wilhelmshaven 1 — Wilhelmshaven 2 50:52, Wilhelmshaven 1 — Rühringen 1 38:45, Wilhelmshaven 1 — Germania 1 37:50, Marienfeld 1 — Wilhelmshaven 2 60:60, Wilhelmshaven 2 — Rühringen 1 46:49, Wilhelmshaven 1 — Marienfeld 1 30:61, Wilhelmshaven 1 — Wilhelmshaven 2 62:65, Trommelball: Wilhelmshaven 1 — Heppens 1 118:91, Handball: Wilhelmshaven 1 — Germania 1 2:2.

Handball. Schaar 1 — Rühringen 2 2:0. Schaar 1 — Rühringen 1 0:6.

Kommender Sport.

Fußball. Am kommenden Sonntag beginnen die Serienspiele der zweiten Runde. Die Abteilung „Germania“ wird mit ihren Mannschaften die Serienspiele beginnen, und zwar treffen sich morgens 10 Uhr auf dem Sportplatz am Stadtpark die beiden 3. Mannschaften von Rühringen und Germania. Auf diesem Platz stehen sich nachmittags 2.30 Uhr die Jugend von Barel und Germania gegenüber. Daran anschließend um 3.30 Uhr beginnt das Haupttreffen des Tages. Es haben sich dem Schiedsrichter die ersten Mannschaften von Barel und Germania zu stellen. Auch in dieser Runde wird es wieder scharf und interessant zugehen, denn will Germania auf dem heimischen Platz siegen, so heißt es aufpassen und alles aus sich herausgeben, denn kein Punkt darf in dieser Serie verloren gehen. So gibt Barel am kommenden Sonntag einen beachtenswerten Gegner ab und auf den Ausgang dieses Spieles kann man gespannt sein.

Handball. Am Sonntag dem 11. September, beginnen die Serienspiele im Handball. Es finden auf dem Sportplatz die folgenden Spiele statt: Nachmittags 2.30 Uhr: Heppens 2 — Rühringen 2, 11 Uhr: Rühringen 1 — Wilhelmshaven 1; nachmittags 3 Uhr: Heppens 1 — Rühringen 1. — Auf dem Schaarplatz: Radm. 3 Uhr: Schaar 1 — Germania 1. — In Oldenburg: Radm. 4 Uhr: Oldenburg 1 — Germania 1, Radm. 3.30 Uhr: Oldenburg 1 — Germania 1 in Oldenburg.

Trommelball. Am Sonntag, dem 11. September, auf dem Heppensplatz: Radm. 2.30 Uhr: Rühringen 1 — Heppens 1, Schiedr. Germania.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege, Ortsabteilung Rühringen-Wilhelmshaven. Mittwoch, den 7. September, abends 8 Uhr: Sitzung der technischen Leiter bei Holtefeld, Grenzstraße. Jeder Verein muß vertreten sein.

Zu-Tu-Vorstellung. Der Lehrgang beginnt am 12. September, abends 7 Uhr, bei Holtefeld, Grenzstraße, und endet am 20. September, also Dauer derselben 14 Tage, täglich abends. Bedingungen für die Teilnahme: 1. Mitglied eines Kartellvereines für Arbeiterturner, 2. Ordnungsmäßiges Mitgliedsbuch als Ausweis, 3. Karte Sporthöhe und Sporthöhe mit weicher Sohle, 4. Zahlung des Kursbeitrages von 3 Mark vor Beginn des Lehrganges (Mitglieder der Freien Kraftsportvereine 2 Mark), 5. Haftung der Teilnehmer für jedweden Schaden, der durch mutwillige Handlung entsteht, 6. Disziplin nach Grundregeln des Arbeiterturnens.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Beiratsmittlungen. Den Vereinen zur Nachricht, daß unser Genosse G. Edwing als technischer Obmann und Beiratsvorsitzender aus dem Beirat ausgeschieden ist. Inzuzugewandte Schöning ist durch Verlegung von Rühringen nach Glöppenburg verzwungen, sein ihm zu folgendes Amt niederzulegen. Mit Schre ber et dem Beirat seine Kraft zur Verfügung gestellt und in allen Anlässen seinen Rat zu geben. Ihm ist es zu danken, als die Frauenturnbewegung nach dem Kriege spontan zur Entfaltung gelangte, daß auch in unserem Bezirk das neuzeitliche Frauenturnen Fuß faßte. Durch unermüdete Arbeit gelang es ihm, aus den ärmsten Boden in unserer hiesigen Turnbewegung zu baden. Manche Hindernisse hat er überwinden zu müssen, und mit alldem Willen hat er dafür gesorgt, daß auch der 1. Bezirk würdigen anderen Kreisen und Bezirken gleichkommt. Der Beirat und auch die Bundesgenossinnen und -genossen sehen ihn ungern scheiden, aber die wirtschaftlichen Verhältnisse sind für ihn als wir, denen wir uns alle beugen müssen. Der Beirat, die Frauenturnbewegung und alle Bundesgenossen bitten ihn um Abschied aus dem 1. Bezirk ein „frei sein“ zu wünschen ihm auch für die Zukunft alles Gute! Genosse Wehring, Rühringen, Fortifikationsstraße 169, übernimmt die Geschäfte des 1. Frauenturnwarts und ihm alle Schriftfäden betr. Frauenturnen an seine Adresse zu senden. Der Beirat, J. A. W. Krol, Bez. Vertreter.

Quer durch die internationalen Kongresse.

Jam vierten Male fand der internationale Arbeiterport-Kongress statt. Wenn man den Verlauf aller dieser seitgegründeten Kongresse verfolgt, kann man eine aufsteigende Linie der Verhandlungen ohne weiteres feststellen. Sie entspricht durchaus der Entwicklung und Reifung des Arbeiterporters. Sie zeigt aber auch die klare Erkenntnis der Arbeiterportler und die wachsende Bedeutung, die die gesamte Arbeiterschaft der Sportbewegung entgegenbringt.

Durch die Initiative des Genossen Eridoux fand 1913 eine Besprechung zwischen Belgien und Deutschland statt, die zum erstmaligen Besuch des im Jahre 1914 in Brüssel stattgefundenen Turnfestes durch eine deutsche Delegation führte. Der Krieg hatte die gegenseitigen Bande zwischen Belgien und Deutschland zertrümmert. Schon bald nach Friedensschluss begann die Arbeit von neuem, die zur Einberufung des ersten Kongresses nach der in der neutralen Schweiz liegenden Stadt Luzern führte. Belgien, Frankreich und England waren vorher zu einer Besprechung in Paris zusammengekommen. Sie entschieden sich aber aller Beschlußfassungen und Festlegungen. Die Genossen glaubten so die Voraussetzungen für einwandfreies Zusammenarbeiten in Luzern zu schaffen. Aber die Tagung fand doch unter sehr erschwerenden Umständen statt, ohne jede Schwierigkeit, ohne jedes sportliche Treffen, ohne jede persönliche Bekanntschaft der in Frage kommenden Genossen, die Arbeit vor sich gehen. Zum Teil standen noch alle unter der Nachwirkung des Krieges. Die Gewohnheiten im Vereinsleben der einzelnen Länder machten die Statutenberatung ungemein schwer. Eine schlechte Uebersetzung erhöhte die Mißverständnisse und nur der Gedanke: „Wir müssen zusammenkommen“ ließ viele Schwierigkeiten überwinden. Das persönliche Verhältnis war ein gutes und noch heute wird die Internationale den Genossen Eridoux und Desjardes dankbar sein für die selbstlose Arbeit zur Durchführung dieser Tagung.

Dann kamen die ersten internationalen Treffen und im Laufe höchster Begeisterung fand im Anschluß an unser Bundesfest 1922 der 2. Kongress in Leiswig statt. Es war eigentlich kein Kongress im wahren Sinne des Wortes. Es war eine Zusammenkunft, die aber persönliche Bekanntschaft und wichtige Beschlüsse. Das Referat des Genossen Kuraj-Paris über unsere Stellung zu dem russischen Verband war kurz, es dauerte knapp fünf Minuten. Aber fast waren keine Worte: „Raum für alle Arbeiterportler hat unsere Internationale“ und trotz dieses Referates fand im Anschluß an das Bundesfest die Tagung der Roten Sportinternationalen (R. S. I.) in Berlin statt, zu dem ich Piese und meine Genossen eine Stellbischein geben. Dort wurden die Grundlagen geschaffen für die Bildung der I. S. I. und von da begann der Lehrgang, der gegen die I. S. I. geführt wurde.

Auf diesem Kongress wurde zum ersten Male die Bureauverlegung angefochten. Deutschland sollte das Bureau übernehmen. Bei der Abstimmung ergab sich eine Mehrheit der

Delegierten für Deutschland. Zu rechnen war aber auch mit der Stellung der Zahl der Länder, die gegen Deutschland gestimmt hatten und wohl in der Uebernahme des Bureau durch Deutschland einen unerschütterlichen Gegner, die bisherigen Führer der Internationale vernachlässigt. Die Kriegswunden waren noch zu frisch, das Urteil gegen Deutschland noch zu groß, als daß es hätte gefingen können, von Deutschland aus eine erfolgreiche Propaganda für unsere internationale Bewegung zu unternehmen. Und als Deutschland die Uebernahme des Bureau absahnte, war das Entfinden der ersten Arbeiterkongresse in Deutschland befehle.

Jahre des Aufbaues kamen und mit ihnen die Vorbereitung und die Durchführung der I. Olympia. Sie ist noch in aller Gedächtnis, so daß es sich erübrigt, darüber weitere Worte zu machen. Aber der Geist der Internationale wurde durch diese Veranstaltung außerordentlich verfestigt. Es folgte der 3. Kongress, der in Paris stattfand. Die schiffschiffen Arbeiter und die Erfolge der Olympia führten zur Schöpfung eines technischen Ausschusses und zur Eingliederung der technischen Leiter in das internationale Bureau. Die Schöpfung von Inter-Ausschüssen für technische Belange wurde aufgegeben, und somit die Möglichkeit durchgeführter Arbeit gegeben. Die Stellung der I. S. I. fand insofern eine Veränderung, als daß Spiele mit den abgeplitteten Landesverbänden der I. S. I. erlaubt wurden. Ein neues Statut wurde beraten und damit auch der Internationale eine feste Form der Arbeitsmöglichkeit gegeben.

Aber noch fehlte der Internationale die eigentliche Richtung und das Ziel. Das zu schaffen, war der helligster Tagung vorbehalten. Durch das Anwachsen unserer Bewegung in Deutschland war auch durch die Aufnahme verdrängter neuer Mitglieder verdrängt. In den vorliegenden Anträgen zum Kongress zeigte sich die falsche Auffassung der gemeinsamen Stimme, die mit ihren Überzeugungen und Entschlossenheiten den Arbeiterporters die Tagung außerordentlich befruchtete. Referate und Entschlüsse über Verbindungen mit anderen Arbeiterorganisationen, über Schulungsarbeiten und Erhöhung der Tagungsgemein. Wiederum kam die Frage der Bureauwahl zur Debatte. Unter Anerkennung der Fähigkeiten der bisherigen Leitung des Bureau glaubt die Mehrheit des Kongresses für die Leitung der Internationale das Fundament großer Verbände verlangen zu müssen. Das Bureau der Roten Sportinternationalen wurde nach Brüssel verlegt. Die Beratung über die Sicherung wurde sehr vielseitig und die Lösung dürfte alle Teile der Internationale im allgemeinen befriedigen, war doch die angelegte Mißverständnisse die Triebfeder der Umstellung. Hoffen wir, daß sich die Sicherung des Bureau zum guten Gelingen für unsere Internationale auswirkt. C. Geffert.

Beiratsrat. Am Mittwoch, dem 14. September, pünktlich 8 Uhr: Sitzung bei Walter. Alle Beiratsmitglieder, sowie der Obmann der Spielzeuge haben zu erscheinen.

Beiratsinhaltsanfrage. Die Beiratsinhaltsanfrage findet am Sonntag, dem 11. September, 8.30 Uhr, statt. Die ausserordentlichen Teilnehmer werden hier am Sonntag, dem 11. September, 8.30 Uhr, stattfinden. Die Beiratsinhaltsanfrage, die die hiesigen Vereine ihre Anträge einbringen. J. A. Wehring.

Beiratsinhaltsanfrage. Sonntag, dem 11. September, vor-mittags 9.30 Uhr, außerordentliche Sitzung bei W. Duffe. Die Leiter der Abteilungen des Vorrats sind hiermit eingeladen. Die Serienspiele Nr. 8 und 9 fallen umländerbar am 18. 9. Die Abteilungen werden an die namentliche Redebeiträge erinnert.

Beiratsinhaltsanfrage. Am Mittwoch, dem 14. September, findet abends 7 Uhr eine Sitzung bei Walter statt.

Beiratsinhaltsanfrage. Am Montag, dem 12. September, abends 7 Uhr, Antritt beim „Friedrichshof“ zwecks Spieltags zum Werberabend des Konium- und Sportvereines.

Arbeiter-Athleten-Bund.

m. Internationaler Ringkampf und Ju-Tu-Vorführung. Es sei nochmals hingewiesen, auf das am 17. September im „Friedrichshof“ stattfindende Treffen der französischen Ringkämpfer mit den hiesigen freien Kraftsportvereinen. Alle dabei sind seitens des Vereines in Bewegung gesetzt, um dieser internationalen Veranstaltung ein festliches Gepräge zu geben. Die Mannschaften trifft am Sonnabend, dem 17. September, nachmittags 4 Uhr, mit dem Schmelze hier ein und wird durch den Vereinsobmann empfangen. Die feierliche Begrüßung durch die am Orte dem Sportartikel Angehörigen Vereine findet abends 7 Uhr im Vereinslokal der freien Kraftsportvereine, „Bürgerhof“, Grenzstraße, statt. Anschließend erfolgt der Festzug, der sich durch die Grenzstraße, Mühlengasse, Schul-, Ulmen-, Müller-, Bismarck-, Heuburger-, Güter-, Peter-, Ball-, Körsen-, Fördumtrich zum „Friedrichshof“ bewegt. Das Programm ist sehr interessant, so daß jeder Besucher auf seine Rollen kommt. Deshalb bitten wir die Einwohnerlichkeit der Stadt, recht zahlreich an zu kommen. Bereitwillig haben der Judo-Richters (sowie die freie Turnerhölle Rühringen ihre Mitwirkung zugesagt. Da am 12. September der Ju-Tu-Kursus beginnt, zu dem die freie Kraftsportvereine die beiden besten im Arbeiter-Athletenbund tätigen Ju-Tu-Kämpfer als Kursusleiter nach hier verpflichtet hat, werden dieselben auf dem internationalen Kampfabend eine Ju-Tu-Vorführung demonstrieren. Auch dürfte der Vortrag des technischen Bundesleiters, Hausleiter, der als Begleiter der deutschen Wandermannschaft mit nach Ruhlund war, von Interesse sein. Während der Pausen wird der hiesige Wanderverein „Einigkeit“ durch Kongressübungen das Programm durchführen. Demnächst werden, einem solchen genauen Abend belauden.

Wandertamp Ruhlund-Deutschland. Am 25. August fand in Ruhlund (Ausstellungsgelände) ein Dreiländerkampf im Ringen statt. Im ersten Gang trafen sich Ruhlund-Deutschland Resultat 5:5. Im 2. Gang trafen sich Ruhlund-Deutschland Resultat 6:1. Im 3. Gang trafen sich Ruhlund-Deutschland Resultat 8:2. Der zweite Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der dritte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der vierte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der fünfte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der sechste Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der siebte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der achte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der neunte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2. Der zehnte Kampf betrafte Deutschland-Ruhlund Resultat 8:2.

Deutschlands Arbeiter-Athleten in Ruhlund Reich. Die Sportabteilung des Kommunalarbeiter-Vereines Ruhlund hat die deutsche Mannschaft am 27. 8. 27 zu einem Treffen eingeladen. Aufnahme und Empfang hat bei der deutschen

Mannschaft die besten Eindrücke hinterlassen. Inhaftigen in deutscher Sprache begrüßten die deutsche Mannschaft. Genosse Hausleiter-Wandenburg sprach in deutscher Ausdrucksweise, mit herzlichem Beifall begrüßt zur Moskauer Arbeiterhof. Genosse Weste, Wandenburg, überreichte die Rede. Ruhlundern wurde der hiesige Beifall unter dem Vorzeichen während seiner Ausführungen. Deutschland gewann mit 16:12 Punkten den Kampf.

Wandertamp Ruhlund-Deutschland im Ringen. Im Ausstellungsgelände in Ruhlund trafen sich die deutschen Arbeiter-Athleten mit den Ringern der russischen Sportmannschaft. Die Kämpfe waren äußerst spannend, bis auf den Kampf, in welchem Beifall unter dem Vorzeichen während seiner Ausführungen. Deutschland gewann mit 16:12 Punkten den Kampf.

Arbeiter-Radfahrer-Bund.

„Solidarität“, Ortsgruppe Rühringen-Wilhelmshaven, Abteilung 2. Die Ausfahrten für den Monat September sind folgende: Am 11. September nach Marx und Böhlenberg über Reußelbühnen-Horten, Abfahrt 1 Uhr; am 18. September nach Steinhausen, Abfahrt 2 Uhr; am 25. September nach Sengwarden, Abfahrt 2 Uhr. Alle Touren werden vom Vereinslokal „Stadt Heppens“ aus gefahren.

Deutscher Arbeiter-Schachbund.


v. Arbeiter-Schachklub Rühringen-Wilhelmshaven. Am letzten Sonnabend und Sonntag hat der Schachklub in seinem Vereinslokal alle Veranstaltungen abgehalten. Das Simultanspiel am Sonnabend fand um 8.30 Uhr an 21 Brettern statt. Simultanspieler war, da der Bremer Spieler in letzter Minute verhindert wurde, unser Klubmeister A. Eilers. Er gewann von den Partien 14 und verlor 7, somit ein gutes Resultat. Am Sonntag nachmittags 10 Uhr trat dann die Bremer Schachmannschaft mit 16 Mann hier ein. Es waren ebenfalls zwei Embener erschienen. Da das Wetter schön und der Wettbewerb erst um 3 Uhr angeht war, hatten diese reichlich Zeit, sich die Taktik anzusehen. Nachmittags begann dann der Wettkampf. Die Gäste hatten ihre härtesten Spieler geschickt. Das Resultat wurde 7:9 für Bremen. Wir Taktiker können, da wir der hiesige Verein im Bezirk hat, trotz Beifall Holz auf das Resultat sein. Die Hauptidee aber, und das war der Zweck der Veranstaltung: Es war eine schöne Propaganda für die Arbeiter-Schachbewegung. Auch an dieser Stelle unseren Gästen Dank, daß sie der Einladung Folge geleistet haben. Mit einem kräftigen „frei Schach“ auf das weitere Wirken, Wachsen und Gedeihen der Deutschen Arbeiter-Schachbewegung trennte man sich.

Deirenskalender.

Unter dieser Rubrik folgt die Witterungsberichte 6.35 RM. Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Donnerstag, den 8. September, abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. — Sonntag, den 10. September, abends 8 Uhr: Monatsversammlung. Fußballabteilung Heppens. Heute Dienstag, den 6. September, abends 8.30 Uhr: Spielerversammlung bei Wippich. Freie Turnerhölle Rühringen e. R. Am Sonnabend, dem 10. September, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im „Friedrichshof“. Schiedsrichter oder Mitglieder im „Friedrichshof“, am 7. 8 Uhr: Vorstandssitzung bei Delem. Alle Beiratsmitglieder und Vereinsobmann müssen zugegen sein. — Sonntag, 7.30 Uhr: Arbeit für alle Mitglieder. Herze und Schuppe ist mitzubringen.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich: Albert Wille, Rühringen i. Oldb., Witterhöllestraße 4.

5 MITTELMEER FAHRTEN



mit dem Doppelschrauben-Dampfer
» OCEANA «
(Sonder-Touristendampfer)
Vom Januar bis Mai 1928
Von Hamburg über die Atlantischen Inseln
durch das westliche Mittelmeer nach Genua
Große Orientreisen und Osterfahrt
Dampfer »Oceana« ist der einzige deutsche
Dampfer, der lediglich zu Vergnügungs- und
Erholungsreisen zur See verwendet wird. Das
Schiff fährt nur 1. Klasse

Wettere Mittelmeerfahrten mit dem
Dreischrauben-Luxusdampfer »Reliance«.

**HAMBURG-AMERIKA
LINIE**
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 23

Vertretung in Rüstingen i. G.: Gerh. Schwitters,
Wilhelmshavener Straße 6; in Nordenham a. d. W.:
Walther Daehner (Inhaber der Firma W. Reinstrom),
Spedition, Müllerstraße 10

Rüstingen.
**Beschäftigung
schulpflichtiger Kinder.**

Neunzehn Kinder unter 12 Jahren, eigene unter 10 Jahren, dürfen in gewerblichen Betrieben nicht beschäftigt werden. Kinder über 12 Jahre dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie im Besitz eines von Jugendamt ausgestellten Bescheinigungsscheins sind. Die Karte ist vom Arbeitgeber auszubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen. Die tägliche Beschäftigungsdauer darf 8 Stunden, während der hierzu 4 Stunden, nicht überschritten, nicht nach 8 Uhr abends und vor Beginn des Vormittagsunterrichts stattfinden. Jeder Arbeitgeber hat vor der Beschäftigung eines Kindes den Jugendamt, in dessen Bezirk das Kind seinen Wohnsitz hat, unter Angabe der Beschäftigungsart, des Betriebes und der Art der Beschäftigung Anzeige zu erstatten. Sämtliche Arbeitstage werden hiermit aufgeführt, bis zum 15. September 1927

1. Ihre vorgeschriebenen Anmeldepflicht zu erfüllen.
2. sich eine Arbeitskarte ausbändigen zu lassen. Die Ausstellung der Arbeitskarte erfolgt für die in Rüstingen wohnhaften Kinder auf Antrag oder mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (Vater oder Vormund) durch den Jugendamt, Rathaus, Fischmarktstr. 108, Zimmer 10. Geburtsdatum und Zustimmung der Schule sind vorzulegen.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 RM, und wenn sie Kinder ohne Arbeitskarte beschäftigen, mit Geldstrafe bis zu 20 RM, bestraft. Ueberschreitungen der Beschäftigungsdauer ziehen eine bedeutend schärfere Bestrafung nach sich.

Rüstingen, den 1. September 1927.
Stadtamtsrat. — Jugendamt.

Guterhalt. Fortbinderwagen billig zu verk. Postmannstr. 42, part. I.
Kinderwagen zu verk. Roh. Schilderstraße 3, 11

**Kleine Anzeigen
Großer Erfolg!**

Maurer
für auswärtige Baustellen gesucht. 17020

**Bauunternehmung
g. Möller,
Wilhelmshaven.**
Für mein Pfeifen-geschäft suche ich einen Lehrling
OTTO KLAUE,
Koenigsstr. 1

Arbeitsfreudiger Mann wünscht Beschäftigung, egal welcher Art, auch als Ausfuhr, bei Beschäftigung mit Flecken umgehen kann. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. 17 78 a. d. Exped. d. Bl.

Im Auftrag
Einfamilienhaus 7424

mit reichlich 18 ar Gartenland in Ortsmitte in der Nähe der Bahn gelegen, mit Antritt zum 1. November 1927 evtl. nach Vereinbarung zu verkaufen.
Verkäufer wünscht Befreiung in Rüstingen-Wilhelmshaven wiederzukaufen.
Käufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
H. Junke, Auktionator und Rechtsbeistand, Deber, Bahnhofstraße 33.

**Sie brauchen:
Duden**
Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter

Mit Unterstützung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, des Deutschen Buchdruckervereins u. a. nach dem für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln

Preis in Leinen gebunden 4.00

Bestellen Sie sofort!
Wir haben das Buch vorrätig

Buchhandlg. Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46 • Tel. 2158

Hamburger Fruchthaus
2 Waggons
Zwetschen
zum Einmachen
eingetroffen!
10 Pfund . . . 1.90 M
und billiger

Laftige Ebbirnen
heute und morgen
billigst
Wohl gut kaufen — geb' zu Witte!!!

Klosterpark bei Heidmühle
Inhaber: H. Placke
Grösster beliebtester Ausflugsort
weitester Umgebung

Erhält mehrere Waggons
feinster Schiring, Ebbirnen
Raunenb billig!
10 Pf. 15 Pf., 5 Pf. 70 Pf., 20 Pf., 5 Pf. 90 Pf.

Graubirnen (echte Berezis)
10 Pf. 25 Pf., 4 Pf. 90 Pf.
Süßer Zwetschen 75021

Zaages Markthallen.

Moderne Tapeten
wegen Umbau
billig zu verkaufen
Rittberg, Wilhelmshavener Str.

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeife preiswert u. gut??
Bei Schwarzenberger
Ecke Metzger Weg und Börsestraße

**Müllers
Markt hallen!**
Ein Waggon
Einmachzwetschen
eingetroffen. 7514

Qualitätsware
Likörfabrik
Weinhandlung
EMIL HINRICHS
Oldenburg i. G.
Neuenstraße 60

**Reichsbund
der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer
und Kriegerehrenthellenen.**
Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstingen.
Bureau: Wilhelmshaven, Peterstr. 59, Tel. 1134

Wittmoth, den 7. September 1927:
**Mitglieder-Verammlung
im Vertikellhaus.**
Tagesordnung: 1. Mitteilungen, 2. Bericht, 3. Stellungsbek und Vertretungsbek, 4. Verschiedenes.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand.

Für die vielen Geschenke und Kulturnachleistungen anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen, insbesondere dem Frauenzimmer der beiden Rüstingen-Wilhelmshaven unter herzlichsten Dank. 7510

W. Neumann und Frau
geb. Siebel

Bürgerverein Bant.
Nachruf!
Am Sonnabend, dem 3. September, verstarb unser langjähriges Mitglied, der Invalide
Hinrich Janssen Reiners
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
An der Beerdigung haben sich die Mitglieder mit den Anfangsbuchstaben H zu beteiligen.

Landestheater.
Dienstag, 6. Septbr., 7½ bis gegen 10½ Uhr: 5. Straßburg-Verstellung, »Derobus« Marieanne Schülerforten.
Mittwoch 7. Septbr., 7½ bis 10½ Uhr: U. Händel: »Die lustige Witwe«, Operette von Franz Lehár.
Donnerstag 8. Septbr., 7½ bis 10½ Uhr: 6. Wanderspielhaus, »Der vier von Bagdad«, Schülerforten.
Freitag, 9. September, 7½ bis 9½ Uhr: 7. Wanderspielhaus, »Ein toller Herr«.
Sonnabend, 10. Sept., 7½ bis nach 10 Uhr: 8. Straßburg-Verstellung, »Der Himmelskinder«, Schülerforten.
Sonntag, 11. Septbr., 7½ bis 10½ Uhr: U. Händel: »Die lustige Witwe«, Operette von Franz Lehár. (7464)

Arbeiter-Turn- und Sportverein Seppens
Obiger Verein zucht hiermit seine verabschiedeten Mitglieder von 1924 sowie Einlösung aus. Die Einlösung erfolgt ab 6 bis 8 im 20. Septbr. beim Kassierer des Vereins O. Behrens, Rüstingen, Altheimstraße 10. — Eine nachmalige Bekanntmachung erfolgt nicht.
Der Vorstand.

**Arbeiter-Turnverein
»Germania« e. V.**
Am Sonnabend, dem 10. Sept., abds. 8 Uhr:
Mitglieder-Verammlung
Nach der Verammlung gemütliches Beisammensein. Die 5 neuen der Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.
7422 Der Vorstand.

Mariensiel.
Restaur. Sierakowski
Jeden Mittwoch
Tanz-Kränzchen

Achtung!
Es bilden sich hier wieder auf dem Nummelplatz an der Reier Str. m. feinen Stöppelputzen eingetroffen. Sie können über die Schmeiberei. Gien Sie bitte 3 Raut. solange der Vorrat reicht

**Bauhufe
Kafede**
Werkstoffe und Verfertigung auf die Baufertigung. Programm frei

Achtung!
Die Mägden 7510 sind in reichlicher Anzahl wieder eingetroffen auf dem Nummelplatz an der Reier Straße. Bestimmen Sie die Wohnung zeitig.

Malerarbeiten
bill. Verfahr. 88 222 L.

**Bücher aller Art
Baul Hug & Co.**

Zurück!

**Dr. Wintermann
Oldenburg.**

Für Vereine und Saalbesitzer empfohlen wir
Garderoben- u. Eintrittsbloms
In versch. Farben
Stets vorrätig
(Nr. 1—500)

Paul Hug & Co.
Rüstingen i. Gld.
Peterstraße 78,
Ferus 58.